

Pfarrkirche St. Laurentius in neuem Glanz

Enkenhofen feiert am Sonntag
Patrozinium, Weihejubiläum und
Wiedereröffnung der Kirche



Die Sanierung der Pfarrkirche in Enkenhofen hat außerplanmäßige Kosten verursacht. Die Denkmalförderung des Landes wird helfen.

FOTO: STILLER

Von Vera Stiller

ARGENBÜHL - Wer auf Enkenhofen zufährt und die im neuen Glanz erstrahlende Kirche auf der Anhöhe erblickt, dem kann das alte Lied aus dem katholischen Gotteslob in den Sinn kommen, das mit den Worten beginnt: „Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land“, aus ew'gem Stein erbauet von Gottes Meisterhand.“ Um diesen „ewigen Stein“ ganz weltlich zu erhalten, wurde St. Laurentius jetzt für 620 000 Euro innen und außen umfassend saniert.

1717 vom Weihbischof geweiht

Die Kirche, die mit ziemlicher Sicherheit zusammen mit jener in Christzhofen von den Edlen von Gottrambshofen gestiftet wurde, ist den Märtyrern Laurentius von Rom und Leodegar von Autun geweiht. Sie kommt in den Büchern erstmals im Jahr 1166 vor, ihr heutiges Aussehen erhielt die Kirche im 18. Jahrhundert. Bekannt ist, dass der Umbau zum barocken Stil und die Erweiterung des Gotteshauses 1710 begannen, 1717 wurde es von Weihbischof Conrad Ferdinand von Konstanz neu geweiht.

Wäre es nach den Vorüberlegungen zur Sanierung gegangen, hätte allein die Fassade ein neues Aussehen erhalten. Nähere Untersuchungen ergaben dann aber, dass das Dachtragwerk beschädigt und das Mauerwerk salzbelastet war. Konsequenz: Alle Ausstattungen des Innenraums mussten entfernt und der Putz durch einen sogenannten Opferputz ersetzt werden. Dieser Reparaturmörtel mit seiner sehr hohen Porosität bewirkt, dass die löslichen Salze aufgenommen werden.

Nachdem diese Aufgabe erfüllt war, wurde ein neuer Putz aufgetragen. Architekt Andreas Pawle, der sich durch Aufträge mit denkmalgeschütztem Hintergrund einen Namen gemacht hat, weiß zu berichten: „Wir haben genau elf übereinanderliegende Farbschichten gefunden.“

Um die Decke stabil zu halten, beziehungsweise sie ein Stück weit zu entlasten, wurde ein Innengerüst montiert. „Hand in Hand“ arbeitend erfuhr der Kreuzweg ebenso eine Überarbeitung wie alle anderen Stücke der Ausstattung. Was noch nicht erledigt werden konnte, betrifft einen

kleinen Teil der Dachinstandsetzung im Bereich von Langhaus und Turm. Das Vorhandensein von Fledermäusen erlaubt ein Weiterarbeiten erst im Herbst.

Auf Spenden angewiesen

Pfarrer Rupert Willburger lobt alle, die an der Planung und Durchführung des Projektes mitgearbeitet haben. „Alles wurde sorgfältig und sehr gut gemacht“, sagt er und freut sich, „dass niemand zu Schaden kam“. Sorge bereitet dem Geistlichen – und mit ihm den Pfarrgemeinderat – die Finanzierung. Die ersparten Rücklagen seien na-

hezu aufgebraucht, erklärt er und hält vor Augen: „Ergänzend zum großzügigen Zuschuss der Diözese und einer zugesagten Förderung der bürgerlichen Gemeinde für das Jahr 2018 sind wir noch dringend auf Spenden angewiesen, um die Gesamtsumme von rund 620 000 Euro aufzubringen.“

Zunächst einmal steht aber die Freude im Vordergrund. In einem Festgottesdienst am Sonntag, 13. August, um 9 Uhr, soll nicht nur Patrozinium und 300. Weihejubiläum gefeiert werden, sondern vor allem die Wiedereröffnung der Kirche St. Laurentius. Im Anschluss daran wird zu Frühlingsessen mit Mittagstisch sowie zu Kaffee und Kuchen in den Pfarrwiddum eingeladen.



Das Land fördert Sanierung von Kirchen und Denkmälern in und um Wangen

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau stellt in der zweiten Tranche des Denkmalförderprogramms 2017 rund 3,7 Millionen Euro für den Erhalt, die Sanierung und Nutzung von Kulturdenkmälern in Baden-Württemberg bereit. Insgesamt werden drei Projekte in Wangen und Umgebung mit einem Gesamtvolumen von 187 500 Euro gefördert, teilt das Land mit. Demnach wird die katholische Pfarrkirche St. Laurentius in Enkenhofen aufgrund der gestiegenen Baukosten mit 50 000 Euro unterstützt. Das größte Stück vom Kuchen geht an die alte Wallfahrtskirche Maria Königin der Engel in Kiblegg-Rötsee. In der über 1000 Jahre alten Wallfahrtskirche werden die Instandsetzung der Dach- und Deckenkonstruktion

mit 100 000 Euro bezuschusst. Im Oktober 2016 starteten die Renovierungsarbeiten an den pilzbefallenen Dachbalken (wir berichteten). Die Wallfahrtskirche beheimatet unter anderem das Gnadenbild von Rötsee, eine spätgotische Madonna des Ulmer Bildhauers Hans Multscher. Die im Mai begonnenen Renovierungsarbeiten an der barocken Rathausfassade in Wangen werden mit 37 500 Euro unterstützt. Hier sind Sandsteinfluren und Gesimse durch Witterungseinwirkungen, Moos- und Algenbewuchs beschädigt worden. Insgesamt 16 Millionen Euro stehen im Staatshaushaltsplan 2017 für das Denkmalförderprogramm bereit. Damit unterstützt das Land die Eigentümer oder Besitzer von

Kulturdenkmälern bei deren Erhaltung und Pflege. Insgesamt wurden landesweit bisher 273 Vorhaben mit rund 13,3 Millionen Euro unterstützt. „Wir freuen uns, dass das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau als oberste Denkmalschutzbehörde sich dazu entschieden hat, vier Baumaßnahmen in unserem Wahlkreis zu fördern“, so die Landtagsabgeordnete Petra Krebs (Grüne) und Raimund Haser (CDU). Das vierte Projekt ist die Sanierung des Dachtragwerks, der Decken und der Raumschale der Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Wuchzenhofen, die mit 142 000 Euro unterstützt wird. In einer dritten und letzten Tranche im September soll über die weiteren Zuwendungen entschieden werden. (sz)

Zuständige Person für Ikowa gesucht

Verfahren zum interkommunalen Gewerbegebiet
sind abgeschlossen – Warten auf den Regionalplan

KISSLEGG (mek) - In der Kießlegger Verwaltung ist derzeit die Stelle „Stabsstelle des Bürgermeisters“ ausgeschrieben. Dieser Posten soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzt werden. Wie Bürgermeister Dieter Krattenmacher berichtet, ist der Hintergrund, dass die bisherige Wirtschafts- und Tourismusbeauftragte sowie Pressesprecherin der Gemeinde, Sabine Weisel, zum 1. Oktober ihr Amt in Kießlegg aufgibt. Den Posten, den bisher Weisel inne hatte, wolle man nun umstrukturieren. Die wichtigsten Stelleninhalte sind Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaftsförderung und Geschäftsstelle für den Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet Waltershofen (Ikowa).

„Wir wollen, dass sich eine Person intensiv darum kümmern kann“, erklärt Krattenmacher. Schon als man das Ikowa begonnen habe zu planen, gab es eine solche Person.

Danach wurde viel an externe Büros abgegeben. Im Moment sind in Sachen Ikowa alle Verfahren beendet, es ist ein bisschen ruhiger geworden. „Das ist gut, um sich neu zu sortieren“, findet Krattenmacher. Jetzt wartet man in der Verwaltung und im Zweckverband auf den neuen Entwurf des Regionalplanes des Regionalverbands Bodensee-Oberschwaben. Dieser soll im Dezember ausgearbeitet werden. Und das Ikowa wurde in vollem Umfang darin aufgenommen, hatte Krattenmacher in der jüngsten Verbandssitzung berichtet.

Im neuen Jahr sollen dann die Planungen wie auch die Bürgerbeteiligung bezüglich Ikowa intensiviert werden, sagt Krattenmacher. Auch der Bebauungsplan muss überarbeitet werden. Der Verwaltungsgerichtshof hatte ihn in dem Normenkontrollverfahren wegen Formfehlern im September 2016 für unwirksam erklärt (wir berichteten).

Polizeibericht

Traktor und Auto stoßen zusammen

HERGATZ (sz) - Ein Auto und ein Traktor mit Güllefass sind am Mittwochmittag zusammengestoßen. Wie die Polizei mitteilt, befuhr ein 60-jähriger Landwirt mit seinem Traktor und angehängtem Güllefass die Bregener Straße in Richtung Wangen. Auf Höhe der Einmün-

dung in den Höhenweg wollte er nach links abbiegen. Dabei übersah er einen 77-jährigen Autofahrer, der zu diesem Zeitpunkt zum Überholen des Gespanns angesetzt hatte. Bei dem Zusammenstoß entstand ein Schaden von rund 3000 Euro. Verletzt wurde keiner der beiden.

Betrunkener schlägt Mann ins Gesicht

ARGENBÜHL (sz) - Wegen Körperverletzung hat die Polizei Ermittlungen gegen einen 28-jährigen eingeleitet, der in der Nacht auf Donnerstag in einer Gaststätte in der Wetzelsrieder Straße bei einer körperlichen Auseinandersetzung einen 53-jährigen Mann verletzte.

Nach bisherigen Erkenntnissen hatte der alkoholisierte Tatverdächtige seinem Kontrahenten aus noch unklarer Ursache einen Schlag ins Gesicht verpasst, wodurch der 53-Jährige eine Platzwunde erlitt. Der 28-Jährige räumte später gegenüber der Polizei die Tat ein.

Kurz berichtet

Nachrücker im Zweckverband Geiselharz-Schauwies

AMTZELL (mek) - Der Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet Geiselharz-Schauwies hat in seiner jüngsten Verbandsversammlung das Ausscheiden sowie das Nachrücken von mehreren Mitgliedern beschlossen. Da Stadtrat Otto Lautenschlager auf eigenen Wunsch aus dem Gemeinderat Wangen ausgeschieden ist, wird

Ursula Loss für ihn auch im Zweckverband nachrücken. Stellvertreter in der Verbandsversammlung für Loss wird für den Rest der laufenden Legislaturperiode Rainer Herget sein. Für den Amtzeller Gemeinderat Pierre Barcons wurde Arno Leisen als Nachfolger bestätigt. Stellvertreterin für Arno Leisen wird Adelinde Wanner sein.

Kapellenfest in Bühl

EGLOFS/BÜHL (sz) - Die Kapellengemeinschaft lädt am Sonntag, 13. August, zum Kapellenfest in Bühl ein. Das Fest zugunsten der Kapelle beginnt um 9.30 Uhr mit dem Festgottesdienst zu Maria Himmelfahrt mit Kräuterweihe. Danach spielt das Gehrenbach-Ensemble zum Frühlingsessen auf dem Festplatz bei der Kapelle auf. Für Verpflegung ist gesorgt. Nachmittags gibt es bei Musik auch Kaffee und Kuchen.

Kleintierzüchter treffen sich

KISSLEGG (sz) - Der Kleintierzuchtverein Kießlegg trifft sich heute, Freitag, um 20 Uhr im Vereinsheim „Am Galgenhügel“ zur Monatsversammlung. Interessierte sind eingeladen.



ANZEIGE

Vorsorgen für den Notfall

Jetzt erhältlich in allen Geschäftsstellen

Was tun wenn?

Im alltäglichen Leben denken wir wenig darüber nach, doch plötzlich ist es da: der Ernstfall. Gut ist, wenn dann einige Sachen schon vorher bedacht oder geregelt wurden.

Stellen Sie sich vor, Sie können sich plötzlich nicht mehr verständlich machen oder dass Sie ärztlich versorgt oder stationär betreut werden müssen, dass jemand für Sie Geldgeschäfte erledigen soll oder sogar die Beerdigung geplant werden muss, dann treten Fragen auf, die die Angehörigen oft nicht beantworten können.

Alles Wichtige an einem Platz

Mit unserem praktischen Ringbu-

chordner können Sie für den Fall der Fälle vorsorgen. Hier finden Sie nicht nur wichtige regionale Telefonnummern von Polizei, Krankenhäusern in Ihrer Nähe oder Pflegediensten, sondern können die wichtigsten Kontaktdaten für Ihre Angehörigen und engsten Vertrauten hinterlegen. Wir haben für Sie Formulare wie Patientenverfügung, Betreuungsverfügung oder Vorsorgevollmacht vorbereitet.

Der Ringbuchordner ist so angelegt, dass Sie jederzeit Unterlagen ergänzen können, denn es ist gut, wenn alle wichtigen Dokumente an einem Ort zusammengefasst sind und eine Vertrauensperson weiß, wo der Ordner zu finden ist. Für Ärzte, Pflegepersonen und Bestatter ist so eine Sammlung

von Dokumenten hilfreich. Sorgen Sie rechtzeitig dafür, dass Ihren Wünschen entsprochen wird.

Nicht nur für ältere Menschen

Der Ordner richtet sich jedoch nicht nur an ältere Menschen, sondern ist für jeden im Berufsleben ein nützliches Hilfsmittel. Denn auch in jüngeren Jahren wollen viele Dinge geregelt sein. Daher bietet die Sammlung neben einem Organspendeausweis für die Brieffache und Beispielen für eine Bankvollmacht, wichtige Informationen zu den Themen Erbrecht und Testament. Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht was passiert wenn der Ernstfall eintritt? Wer erbt eigentlich? Wie ist die gesetzliche Erbfolge und

kann ich das Erbe ausschlagen?

So bietet der Vorsorgeordner Ihren Angehörigen und Vertrauten die Sicherheit, dass in Ernstfall alles nach Ihren Wünschen geschieht.

Den Ordner können Sie direkt bei uns in den Geschäftsstellen erwerben oder in unserem Servicecenter bestellen. Telefonisch unter 0751 2955 5678, per E-Mail unter vorsorge@schwaebische.de oder über unser Bestellformular auf schwabische.de *Preis: 14,49 Euro für Abonnenten, 16,49 Euro für Nichtabonnenten, zzgl. Versand- und Bearbeitungsgebühr 9,90 Euro. Öffnungszeiten und Adresse unserer Geschäftsstellen vor Ort finden Sie auf schwabische.de



ab 14,49 EUR*

SCHWÄBISCH.MEDIA